

Zesen, Philipp von: 1. (1641)

- 1 Du gleichest Jerusalems Thürnen und Auen/
- 2 Du liebliches Thirza/ du herrliches Schloß/
- 3 Dein blicken ist schrecklich wie spitzen zu schauen/
- 4 Wie spitzen des Heeres/ wie feindes-geschoß.
- 5 Ach wende die pfeile
- 6 Der Augen/ ach! eyle
- 7 Sie tödten mich schier;
- 8 Sie regen im Hertzen
- 9 Mehr marter und schmertzen/
- 10 So lange dein Auge wirst strahlen nach mir.
- 11 Wie jenseit dem Eufrat die lustigen Ziegen
- 12 Auf Galaad hüpfen und gleichen dem klee/
- 13 So müssen die Haare sich schwingen und flügen
- 14 umb deine verliebete stirne wie schnee.
- 15 Den Zähnen ingleichen
- 16 Die Herde muß weichen
- 17 im wasser geschwem̃t/
- 18 Die allzumahl träget/
- 19 Viel wollust erreget/
- 20 Die jmmer mit doppelten fruchten anköm̃t.
- 21 Der Granat an farbe den Wangen muß weichen/
- 22 Die zwischen den zöpfen volfüren den schein.
- 23 Zwar sechzig der Königin/ Achzig ingleichen
- 24 Der Frauen/ die Zooffen unzählich auch seyn.
- 25 Doch bleibestu Meine/
- 26 O Freundin/ alleine/
- 27 Mein trautes Gemahl;
- 28 Die Mutter dich liebet/
- 29 Dier alles ergiebet/
- 30 Dich loben die Töchter mit großer anzahl.